

Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 8 (1870-1871)

Rubrik: IV. Schlusswort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	Übertrag	Fr. Rp.	Fr. Rp.
20) Durch Hochw. Hrn. Pfarrer Mamie in St. Imier: Von Hrn. Etienne Froidevaux	4516 —		
21) Durch Hochw. Hrn. Pfarrer Stocker in Aetwyl, Kt. Aargau: Von einem ungenannten Gutthäter	200 —	70 —	
22) Durch Hochw. Hrn. Pfarrer Helffer in Freiburg, Geschäftsführer der franz. Schweiz:			
a) Von Gremenç-Alniviers (Wallis)	100 —		
b) " den Hochw. Hh. geistlichen Professoren des Kollegiums in Freiburg	100 —		
c) Von Hrn. Paul Deschwanden, Kunstmaler in Stans, durch den Lit. Schweiz. Pius-Verein, für das dem letztern geschenkte große Pius-Delgemälde	200 —	5186 —	
			14451 90
Lebtägliches Vermögen Zins bis 30. September 1871	731 50		
Abzüglich Zins auf Fr. 1000 für ein Jahr, welcher der Missionskassa für laufende Ausgaben zufällt	50 —	681 50	
Total-Vermögen des Missionsfondes		20319 40	

IV.

Schlusswort.

Wir haben im Verlaufe dieses Berichts gesehen, verehrte Leser! daß unsre katholischen Brüder fortwährend und in zunehmender Zahl nach den protestantischen Kantonen auswandern und leider oft in Verhältnisse und Gegenden kommen, wo ihnen die Erfüllung ihrer religiösen Pflichten und die Erziehung ihrer Kinder nach dem eigenen Glauben zur Unmöglichkeit wird. Es hilft nichts, ihnen zuzurufen, daß sie zurückkehren oder an Orte ziehen möchten, wo in solcher Hinsicht besser für sie gesorgt wäre. Die heutige Zeit, die Schwierigkeit des Broderwerbs und das Verlangen nach besserer Existenz treibt sie nach allen Richtungen in die Ferne. An uns, den Zurückgebliebenen und besser Gestellten ist es, für diese Auswanderer besorgt zu sein, ihnen nachzugehen und hilfreiche Hand zu bieten, damit sie nicht allmählig ihres Glaubens verlustig gehen. Sind es nicht unsre leiblichen Verwandten oder unsre Gemeindangehörigen oder unsre Kantonssöhner? Und wenn sie das auch nicht wären, so sind sie doch unsre Brüder im Glauben der Väter. Und wenn wir das kostbare Kleinod dieses Glaubens genugsam zu schätzen wissen, so wird es uns daran gelegen sein, daß es auch diesen Brüdern und ihren Nachkommen unversehrt erhalten bleibe.

Es gibt zwei Mittel, um dies Ziel zu erreichen:

1) Wir sollen überall, wo eine größere Zahl von Katholiken wohnt, durch Errichtung von Missionsstationen ihnen den Besuch des Gottesdienstes möglich machen.

2) Wir sollen ferner an Orten, wo viele Kinder sich befinden, die Gründung von katholischen Schulen anstreben, weil dadurch allein eine genügende religiöse Erziehung erreicht werden kann.

Aber diese Aufgabe ist eine sehr große; sie erheischt viel Geld und fordert schwere Opfer. Was die inländische Mission bis jetzt geschaffen und geleistet hat, ist nur der Anfang dessen, was noch geschehen soll. Die Aufgabe ist groß; aber sie ist auch eine allgemeine; sie beschlägt das gesamme katholische Vaterland; denn gewiß mag es wenige Gemeinden geben, welche nicht Angehörige unter den Ausgewanderten haben. Darum sollte Niemand sein, der gegen diese große religiöse Angelegenheit seine Hand verschließt und keine Gemeinde sollte neutral und gleichgültig bleiben.

Indem wir nun den neuen Jahresbericht in die Welt hinaussenden, sagen wir ihm ein ähnliches Abschiedswort, wie schon vor Jahren: So geh' denn, jugendlicher Herold! wieder in den Gauen unseres Vaterlandes umher und wirb Dir überall neue und zahlreiche Freunde! Sage Dank Allen, die Dir bisher Gaben gespendet! Und kommst Du in die vielen Gau und Dörfer, wo man Deiner Sache noch wenig Aufmerksamkeit geschenkt, so melde Dich beim Pfarrer und bitt' ihn, daß er dieses Werks sich annehme, es von der Kanzel erkläre und empfehle und dafür jährlich ein Opfer sammle! Und so hoffen wir, daß Dein Bemühen — unter dem Segen Gottes — vom besten Erfolge sei.

Luzern, Ende Oktober 1871.

N a m e n s d e s C e n t r a l - C o m i t e ' s ,

Der Präsident:

Gf. Scherer-Boccard.

Der Kassier:

Pfeiffer-Elmiger.

Der Berichterstatter:

Bürcher-Deschwanden, Arzt, in Zug.

